

Integrationsmanagement in Berglen

Sachstandsbericht des
Integrationsteams 2019



Berglen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Aktueller Stand in Berglen	3
3. Das Integrationsteam	7
4. Handlungsfelder des Integrationsteams.....	10
4.1 IN Wohnung	10
4.2 IN Sprache	11
4.3 IN Arbeit	12
4.4 INs Leben.....	13
4.5 INtern	14
5. Das Netzwerk	15
6 Das Integrationsmanagement.....	16
6.1 Integrationspläne	16
6.2 Daten und Statistiken	17
7 Ausblick.....	20
Literaturverzeichnis	32

1. Vorwort

Ziel des Integrationsmanagement im Rahmen des Pakts für Integration ist es, aus geflüchteten Menschen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu machen und den Integrationsprozess der geflüchteten Menschen mit Bleibeperspektive in Anschlussunterbringung mit gezielten Maßnahmen zu unterstützen.

Die abschließende „VwV Integrationsmanagement“ des Ministeriums für Soziales und Integration zur Förderung des Integrationsmanagements in den Städten, Gemeinden und Landkreisen wurde am 11. Dezember 2017 erlassen. Dabei steht die direkte und einzelfallbezogene Sozialbegleitung durch eine/n Integrationsmanager/in mit Hilfe eines individuellen Integrationsplanes im Vordergrund.

Interessierte geflüchtete Menschen können sich im Büro des **Integrations-Teams Berglen, Beethovenstraße 23, Berglen-Oppelsbohm**, während den Sprechzeiten Montag und Freitag von 10.00 Uhr bis 13:00 Uhr, sowie Mittwoch von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr anmelden oder sich per E-Mail an integration@berglen.de wenden. Das Büro in der Gemeinschaftsunterkunft Lindenstraße 6 in Berglen-Steinach ist jeweils am Montag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr besetzt.

Berglen, den 21.05.2019

Gudrun Boschatzke

2. Aktueller Stand in Berglen

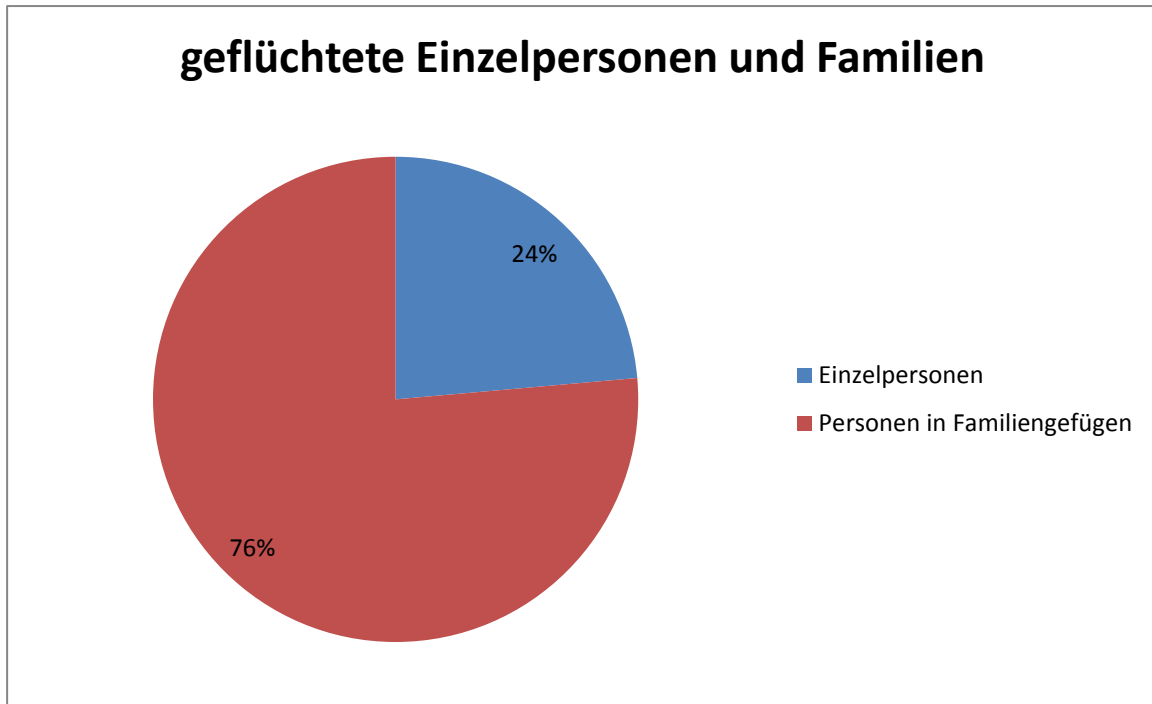
Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat zuletzt im Jahr 2018 - 3. Quartal erhoben, wie die Bevölkerung Berglens bezüglich ihrer Nationalität und ihres Geschlechts aufgestellt ist.

Bevölkerung nach Nationalität und Geschlecht						
Gemeinde Berglen						
Jahr ¹⁾	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer	
	Insgesamt	Männlich	Zusammen	Männlich	zusammen	Männlich
2015 ²⁾	6.136	3.062	5.776	2.888	360	174
2016 ²⁾	6.202	3.082	5.825	2.900	377	182
2017	6.317	3.150	5.882	2.932	435	218
2018 - 3. Quartal	6.370	3.186	5.922	2.961	448	225
*Volkszählungsergebnisse						
1) Fortschreibungen jeweils zum 31.12. des Jahres						
2) Bei Städten und Gemeinden mit Landeserstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge (LEA) kann es durch die hohe Zahl an Zu- und Fortzügen zu verfahrensbedingten Schwankungen in der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung und der Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahl kommen.						
Datenquelle: Bevölkerungsfortschreibung.						

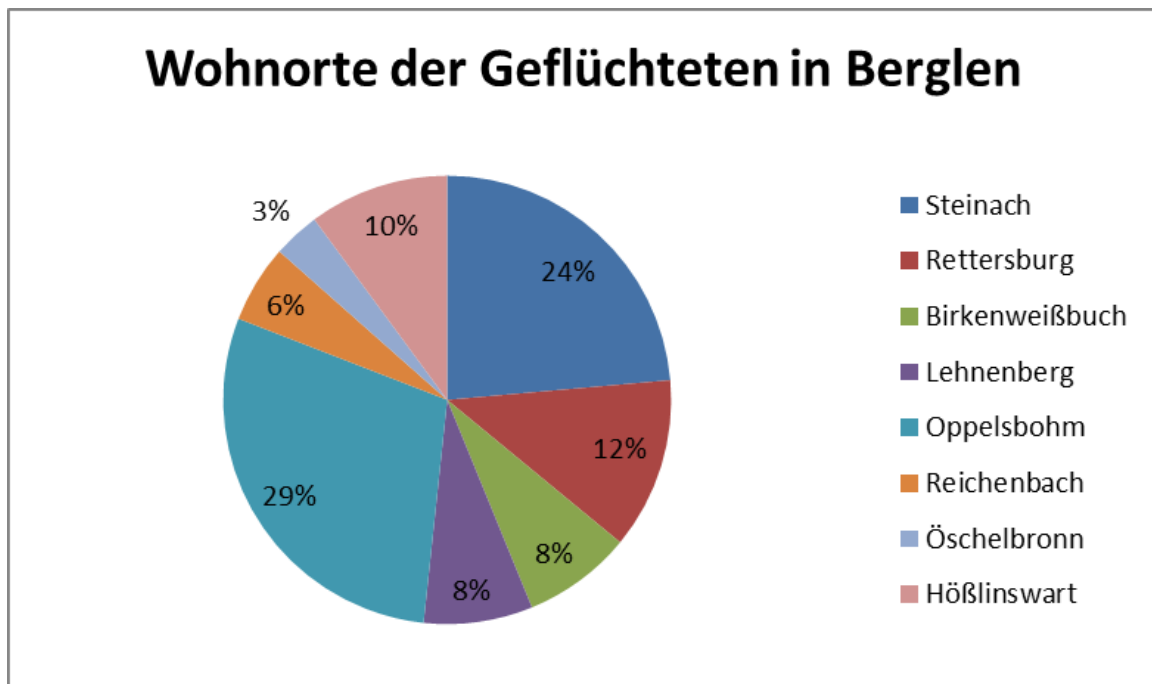
Zum Stand Oktober 2018 leben in Berglen rund **6.370 Personen** verteilt auf 20 Teilorte. Von diesen 6.370 Personen konnten **448 Menschen mit Migrationshintergrund** ermittelt werden. Personen haben dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst, oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind. In Berglen trifft das auf 7,03 % aller Bürger_innen zu.

Als Flüchtlinge hingegen werden Personen bezeichnet, die beispielsweise aus politischen oder religiösen Gründen ihre Heimat eilig verlassen haben, oder diese sogar verlassen mussten. Aktuell (Stand Mai 2018) leben in der Gemeinde Berglen rund **89 geflüchtete Menschen**. Das entspricht 1,3 % aller Bürger_innen Berglens. Davon ist knapp die Hälfte (46 %) unter 18 Jahre alt, da hauptsächlich Familien in Berglen aufgenommen werden. In diesem Kontext wird eine Familie als eine Lebensgemeinschaft verstanden, welche sich

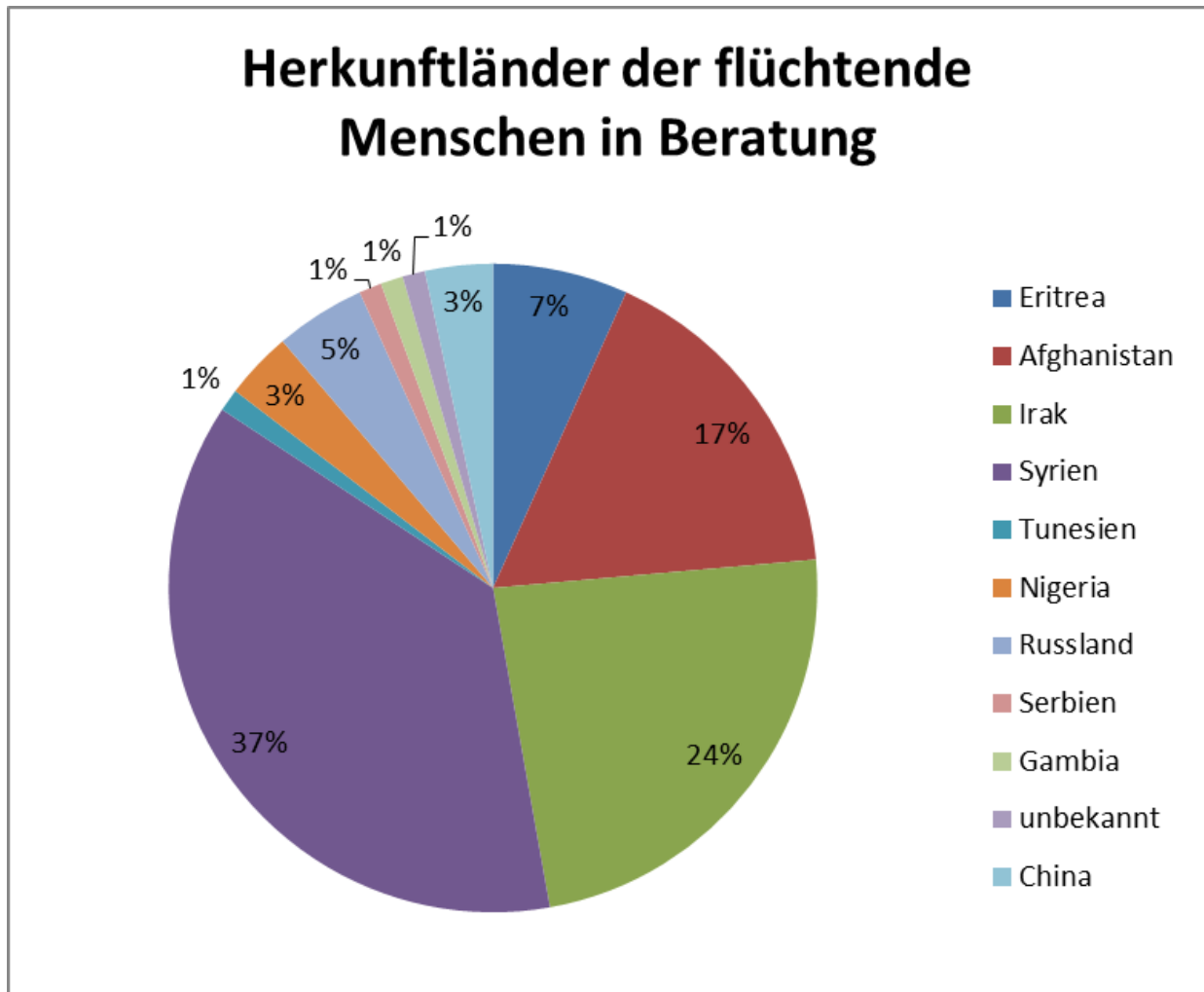
aus einem Elternpaar oder einem Elternteil mit mindestens einem Kind zusammensetzt. Außerdem zählen alle miteinander verwandten Personen als Familie (vgl. Duden 2018).



Da es in Berglen keine Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises gibt, sind die Personen in Anschlussunterbringungen untergebracht. Sie leben verteilt auf sieben Teilorte in Berglen.



Bei der Herkunft der Geflüchteten in Berglen lässt sich feststellen, dass ein Großteil ursprünglich aus Syrien und dem Irak kommt. Aber auch Afghanistan, Russland, Nigeria, Eritrea und China sind die Herkunftsländer einiger Geflüchteten in Berglen. Zu den sonstigen Herkunftsländern zählen Gambia und Serbien.



Von 89 Geflüchteten konnten bereits 36 Personen in private Wohnungen vermittelt werden. Davon kommen 28 Personen aus Syrien, fünf aus dem Irak und drei aus Nigeria.



3. Das Integrationsteam

Die mit der Stadt Winnenden abgeschlossene interkommunale Vereinbarung im Rahmen zur Beschäftigung einer Integrationsbeauftragten wurde zum August 2018 aufgekündigt, da es nicht möglich war, die Stelle mit einem Umfang von 25 % zu besetzen. Diese Aufgabe wurde auf das Ordnungsamt übertragen.

Seit dem 1. Oktober 2017 verfügt die Gemeinde Berglen mit Frau Heidi Utsch über eine Integrationsmanagerin. Da sie vor Antritt der Stelle bereits als Bundesfreiwilligendienstleistende für die Arbeit mit Geflüchteten bei der Gemeinde Berglen tätig war, konnte eine zeitnahe Einstellung als Integrationsmanagerin gewährleistet werden. Seither arbeitet sie nun mit einem Stellenumfang von 50 % als Integrationsmanagerin für die Gemeinde Berglen.

Von Oktober 2017 bis Mai 2018 vervollständigte Martina Neul als Bundesfreiwilligendienstleistende das Integrationsteam. Seit September 2018 ist diese Stelle mit Kai Hinrichs besetzt.

Seit August 2018 wird das Integrations-Team durch zwei Sozialbetreuer auf Minijob-Basis (Frau Christa Jooß und Herr Thomas Pohl) unterstützt. Die sonstigen Tätigkeiten übernimmt Frau Gudrun Boschatzke.

Die Gemeinde Berglen hat gemeinsam mit weiteren Städten und Gemeinden das Programm „Job-Kraftwerk“ angeschafft, das geflüchteten Menschen dabei helfen soll, einen qualifizierten Lebenslauf zu erstellen. Die Registrierung ist sehr einfach am eigenen Smartphone möglich. In Deutsch, Englisch, Farsi oder Arabisch können die persönlichen Daten eingegeben werden. Hinterlegt sind fast alle Ausbildungen weltweit, so dass der deutsche Lebenslauf erkennen lässt, ob die z.B. im Heimatland abgeschlossene Berufsausbildung hier in Deutschland anerkannt wird.

Dieser Lebenslauf hilft bei der Vorstellung bei potentiellen Arbeitgebern, aber auch bei der engen Zusammenarbeit mit dem/der persönlichen Integrationsmanager/ -managerin. Sie helfen gerne, wenn Fragen zum Programm auftauchen oder Unterstützung benötigt wird.

Anstelle von stundenlangen Einzelgesprächen mit einem Dolmetscher kann der Geflüchtete seinen Lebenslauf und seine Kompetenzen über die Plattform selbst erstellen und verantwortlichen Trägern zugänglich machen. Der Lebenslauf wird von der eigenen Sprache ins Deutsche übersetzt und bietet zusätzliche Angaben zum Fluchtzeitraum und

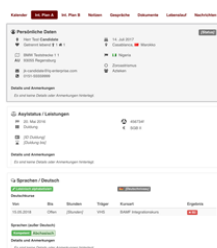
Aufenthaltsstatus. Aktuell bietet die Plattform dafür die Sprachen Englisch, Arabisch und Farsi an.

Mit dem Zusatzmodul „Integrationsmanagement“ haben die Integrationsmanager zudem die Möglichkeit, auf Basis der bestehenden Profile mit den Geflüchteten einen individuellen Integrationsplan zu erstellen, in dem die Fähigkeiten und die beruflichen Qualifikationen des Geflüchteten dargestellt werden und der zugleich auch allen an seiner Integration beteiligten Behörden, Beratungsstellen und Personen zur Verfügung steht. Damit kann den geflüchteten Menschen effizienter und zielgerichteter als bisher geholfen werden. Das Programm, das in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Soziales und Integration entwickelte wurde, beachtet auch die Vorgaben des Datenschutzes.

Integrationsmanager

Geflüchtete

Jobcenter



Verknüpfung
mit Code



Verknüpfung
mit Code



Individuelle
Unterstützung
durch verwaltete
Aktenführung

Lebenslauf-
erstellung in
4 Sprachen nach
Registrierung

Einfacher Austausch
mit Integrations-
managern (Notizen
und Dokumente)

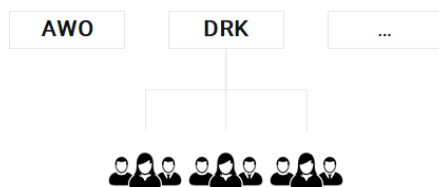
IntegrationsmanagerInnen

Geflüchtete

Jobcenter

Verknüpfung

Verknüpfung



Input

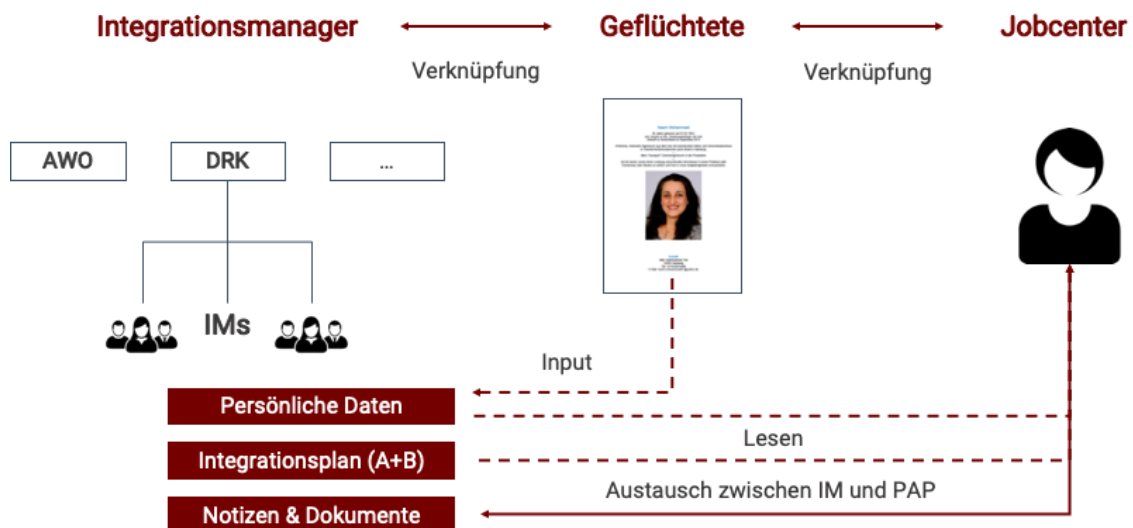
Persönliche Daten

Integrationsplan

Notizen & Dokumente

Leseberechtigung

Austausch zwischen IM und Fallmanager



The screenshot shows the **JobKraftwerk** interface, specifically the **Profil-Details** (Profile Details) page. The page is divided into several sections:

- Navigation:** Includes links for **Zur Übersicht**, **Eigener Klient**, and **Übersicht**.
- Profile Information:**
 - Kalender:** Shows **Int. Plan A**, **Int. Plan B**, **Notizen**, **Gespräche**, **Dokumente**, **Lebenslauf**, and **Nachrichten**.
 - Persönliche Daten:**
 - Name: Herr Max Mustermann
 - Status: Getrennt lebend 1
 - Address: Grieshaberstraße 14, 79761 Waldshut-Tiengen, AU
 - Contact: oliver.queck@jobkraftwerk.com, 0170-123456789
 - Birth Date: 13. Februar 1980
 - Location: Musterstadt, SYrien
 - Religion: Islam: Schiiten
 - Academy: Acoma
 - Details und Anmerkungen:** A section for details and notes, currently showing *Es sind keine Details oder Anmerkungen hinterlegt.* (No details or notes are stored).

- Die Grundlage für JobKraftwerk ist die offizielle Verwaltungsvorschrift (VwV) Integrationsmanagement des Landes Baden-Württemberg vom 11. Dezember 2017 (Az.: 4-5913.2-400/1). Diese finden Sie auf unserem Service Portal, Link: [Zuwendungsrichtlinie VwV](#)
- Die VwV Integrationsmanagement stellt die rechtliche Grundlage Ihrer Arbeit dar und beschreibt detailliert die Anforderungen an sowie Rechte und Pflichten für Integrationsmanager
- Die offiziellen Dokumente und Vorlagen, welche in JobKraftwerk digital abgebildet sind, finden Sie unter: rp.baden-wuerttemberg.de

4. Handlungsfelder des Integrationsteams

Die Integrationsarbeit in Winnenden steht unter dem Motto „Zuhause IN Winnenden“. Auch für Berglen möchten wir uns diesem Motto anschließen und unser Augenmerk insbesondere auf die Tätigkeitsfelder IN Wohnung, IN Sprache, IN Arbeit, INs Leben und INtern richten.

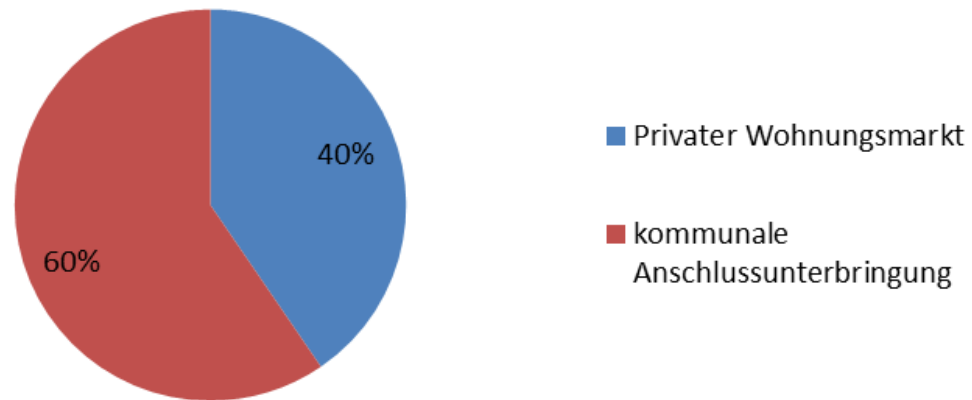
4.1 IN Wohnung

Bundesweit wurden im Jahr 2015 476.649 Asylanträge gestellt, weitere 745.545 Anträge im Jahr 2016 sowie 222.683 im vergangenen Jahr 2017 (vgl. BAMF, April 2018, S. 3). Da die Aufnahme in der vorläufigen Unterbringung nach § 9 (1) Nr. 4 auf 24 Monate begrenzt ist, stehen wir vor der Herausforderung einen Großteil der geflüchteten Menschen in den Jahren 2018 und 2019 in Anschlussunterbringungen unterzubringen.

Das Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) regelt deshalb die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von geflüchteten Menschen in Baden-Württemberg. Nach einer Erstaufnahme von maximal sechs Monaten werden die geflüchteten Menschen in die vorläufigen Unterbringungen der Stadt- und Landkreise weitergeleitet. Dort werden sie in der jeweiligen Kommune in den Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen untergebracht. Nach maximal 24 Monaten erfolgt dann die Weitervermittlung in die Anschlussunterbringung.

In Berglen gibt es derzeit keine Gemeinschaftsunterkünfte. Das bedeutet die geflüchteten Personen in Berglen sind in kommunalen und privaten Anschlussunterbringungen wohnhaft. Im Mai 2019 befinden sich 53 geflüchtete Personen in den kommunalen Anschlussunterbringungen der Gemeinde Berglen. Die Geflüchteten werden außerdem dabei unterstützt in Privatwohnungen einziehen zu können. Weitere 36 geflüchtete Personen leben derzeit in privaten Wohnungen.

Unterbringung der Geflüchteten in Berglen



Das Integrationsteam begleitet und unterstützt die Geflüchteten sowohl bei der Suche nach privaten Wohnungen, als auch bei den Umzügen und der Verständigung mit den Vermieter_innen. Um die Nachhaltigkeit der wohnungsbezogenen Integration zu unterstützen, werden die Geflüchteten persönlich und in der Begleitung von Dolmetscher_innen mit den jeweiligen Hausregeln vertraut gemacht.

4.2 IN Sprache

Ein wesentlicher Aspekt der sprachlichen Integration ist zunächst die Anmeldung und der Besuch eines Integrationskurses. Wir vermitteln die Geflüchteten demzufolge in Sprach- und Integrationskurse und unterstützen sie bei den zeitlichen und räumlichen Herausforderungen, wie die Kinderbetreuung während der Kurse, oder die benötigten Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel. Wir binden unsere Geflüchteten in erster Linie an die VHS in Winnenden und Schorndorf an. Die Grafenbergschule in Schorndorf und die Paulinenpflege in Winnenden sind besonders geeignet für jugendliche Geflüchtete, da sie täglichen Sprachunterricht anbieten.

In Berglen verfügen wir außerdem über eine arabisch und deutsch sprechende Dolmetscherin, die uns ehrenamtlich zur Verfügung steht. Gleichzeitig befindet sie sich in dem Dolmetscherpool der Stadt Winnenden, auf den wir auch jederzeit zurückgreifen

können. Lediglich bei der chinesischen und kurdischen Sprache hatten wir bislang Schwierigkeiten passende Dolmetscher zu finden.

Um die Geflüchteten in ihrer sprachlichen Integration optimal zu unterstützen, bieten einige Ehrenamtliche der Gemeinde Berglen unentgeltliche Sprachhilfe an. Organisiert werden die sprachbezogenen Angebote auf ehrenamtlicher Basis von Frau Rosemarie Raschke. Sie selbst unterstützt mehrere Geflüchtete in ihrer individuellen Sprachförderung und koordiniert gleichzeitig die weiteren sechs ehrenamtlichen Sprachhelfer_innen. Die Termine als auch die Inhalte werden bestmöglich und individuell an die Bedarfe der geflüchteten Personen angepasst. So wird in Kleingruppen als auch in Einzelarbeit gelehrt und gelernt. Die Sprachhilfe auf ehrenamtlicher Basis stellt vor allem in Kombination mit der allgemeinen ehrenamtlichen Betreuung eine wesentliche Unterstützung bei der Integration dar. So werden rund zehn bis zwölf Geflüchtete in Berglen auf ehrenamtlicher Basis und teilweise zusätzlich zum Integrationskurs sprachlich gefördert. Um die Geflüchteten zu motivieren, stellt das Integrationsteam Sprachkurszertifikate für erfolgreich belegte ehrenamtlich geleitete Sprachkurs aus (vgl. Anlage 3, S. 20).

Grundsätzlich weisen wir die Geflüchteten auch auf die Angebote der Stadt Winnenden hin und vermitteln zu den dortigen Sprachangeboten. Leider wird das bisher kaum genutzt.

4.3 IN Arbeit

In Deutschland ergeben sich aus der Erwerbsarbeit wesentliche Einkommens-, Teilhabe- und Lebenschancen der Menschen. Demensprechend verwundert es nicht, dass eine gelungene Integration vor allem daran ausgemacht wird, ob ein Mensch am Arbeitsleben teilnimmt. So ist es für viele Geflüchtete ein wesentliches Ziel, sich am Arbeitsleben zu beteiligen. Seit der 3+2 Regelung ist es für die Geflüchteten besonders interessant eine Berufsausbildung in Deutschland aufzunehmen. Mittels dieser Regelung können Geflüchtete unter bestimmten Voraussetzungen ihre Ausbildung in Deutschland trotz späterer Ablehnung des Asylantrags beenden (vgl. Stabstelle für Integration Winnenden, 2018, S.23).

Das Integrationsteam unterstützt die Geflüchteten deshalb bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche. Ein Aspekt hierfür ist die Weitervermittlung unserer Geflüchteten an die

zuständigen Stellen. Eine dieser Stellen ist das IBA-Team. Es steht für Integration, Beratung und Arbeit/Ausbildung und ist ein zentraler Anlaufpunkt im Bereich der Arbeits- und Ausbildungsstellenvermittlung für geflüchtete Menschen.

Außerdem sammelt das Integrationsteam potenzielle Arbeitsstellen für Geflüchtete aus der aktuellen Presse. Das Integrationsteam hat einen guten Überblick über die Geflüchteten und ihre Motivation, Fähigkeiten und Vorstellungen. Passt eine gefundene Stelle zu einer unserer geflüchteten Personen, so wird diese persönlich darüber informiert und gegebenenfalls der Kontakt zu den potentiellen Arbeitgebern hergestellt. So konnten bereits einige Geflüchtete mit potenziellen Arbeitgebern bekannt gemacht und vereinzelt auch vermittelt werden.

Darüber hinaus besteht eine allgemeine Austauschgruppe in WhatsApp, in welcher sowohl das Integrationsteam, einige Ehrenamtlichen und die Geflüchteten freiwillig eintreten können. In diese Gruppe stellen wir regelmäßig Jobangebote und weitere interessante Informationen ein. Bei Interesse des Geflüchteten kann der Kontakt zum Unternehmen selbständig, über die Ehrenamtlichen sowie über das Integrationsteam hergestellt werden.

Außerdem verweist das Integrationsteam auch bei dieser Thematik stets auch auf die Angebote von Winnenden. So besuchten beispielsweise einige geflüchtete Personen aus Berglen alleine oder zusammen mit Ehrenamtlichen die von der Stabstelle für Integration in Winnenden organisierte Messen ABENTEUER MENSCH und ABENTEUER WIRTSCHAFT.

4.4 INs Leben

Da in der Gemeinde Berglen leider kein Freundeskreis Flüchtlinge besteht, bietet das Integrationsteam eine eigene Austauschplattform für die Bewohner_innen mit und ohne Fluchterfahrung an. So gibt es in Berglen seit dem Jahr 2016 das Projekt „Vielfalt gefällt!“ in Form unserer Begegnungsstätte der Vielfalt. Finanziell ermöglicht wird das Projekt von der Baden-Württemberg Stiftung. Dieses Projekt läuft im August 2019 aus.

Die Begegnungsstätte wird von den Haupt- und Ehrenamtlichen der Integrationsarbeit organisiert und dient als Treff und Austauschplattform für alle Bewohner_innen Berglens. Im Mittelpunkt stehen dabei das gegenseitige Kennenlernen, der wechselseitige Austausch und die Entwicklung eines kultursensiblen Verständnisses füreinander. Durch

eine intensive Vernetzung der Anwohner_innen und den neu Zugezogenen soll eine Art Alltagshilfe für letztere entstehen.

Die Begegnungsstätte findet in der Regel vierwöchentlich statt, jeweils zum dritten Donnerstag im Monat in einem katholischen Gemeindehaus. Wir stellen die Veranstaltung stets unter ein bestimmtes Motto und bewerben die Veranstaltung persönlich, per WhatsApp-Gruppe sowie im Amtsblatt.

In diesem Jahr wurde die Begegnungsstätte vor allem von unseren Flüchtlingsfamilien genutzt. So hatten wir konstant 15 - 20 Geflüchtete als Teilnehmer_innen des Treffens. Neben dem Thema „Mieterqualifikation“ und „Gesundheit für alle“ wurden auch gesellige Nachmittage in unserer Begegnungsstätte angeboten.

Über die Begegnungsstätte hinaus unterstützt das Integrationsteam die geflüchteten Menschen in ihren eigenen und individuellen Vorstellungen der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. So stellen wir auf deren Wunsch den Kontakt zu Vereinen oder anderen Organisationen her, an welchen sich die Geflüchteten beteiligen möchten.

Besondere Events oder Sachspenden werden ähnlich wie Jobangebote in die allgemeine Austauschgruppe in WhatsApp gestellt. So werden die Geflüchteten auch hier über die Veranstaltungen und andere Angebote informiert und können gegebenenfalls auch ihre Bedarfe mitteilen.

4.5 Intern

Neben der Teilnahme an internen Fortbildungen organisiert das Integrationsteam eine Koordinationsrunde, an welcher alle hauptamtlichen Flüchtlingsarbeiter_innen sowie ehrenamtliche Koordinatorinnen teilnehmen. Themen des Austauschtreffens sind unter anderem die grobe Planung der Begegnungsstätten, die Besprechung von Einzelfällen sowie der aktuelle Stand des Integrationsteams und der ehrenamtlichen Sprachhilfe.

Zudem organisiert das Integrationsteam ein halbjährliches Netzwerktreffen, an welchem alle Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und anderweitig Interessierten teilnehmen können. Ziel ist der allgemeine Austausch und die verbesserte Kooperation zwischen Ehrenamt und Hauptamt in der Flüchtlingsarbeit. Gleichzeitig bietet es den Raum für einen gegenseitigen Austausch und die Beratung durch andere Ehrenamtliche oder das anwesende Integrationsteam.

5. Das Netzwerk

Einer Vielzahl an ehrenamtlicher Helfer_innen in Berglen mit dem Ankommen der ersten Geflüchteten im Jahre 2015 steht seit einiger Zeit ein enormer zahlenmäßiger Abgang der ehrenamtlichen Helfer_innen entgegen. Durch die Begegnungsstätte und die Netzwerktreffen stellt das Integrationsteam gemeinsame Austauschplattformen zur Verfügung (vgl. Anlage 7, S. 24). Die Nutzung variiert allerdings enorm. Die Frage nach der Aktivierung des Netzwerks der Ehrenamtlichen konnte bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden.

Besonders wichtig ist deshalb auch die Kooperation zur Stabstelle für Integration der Stadt Winnenden.

„Mit dem ‚Pakt für Integration‘ haben sich die kommunalen Spitzenverbände und die Landesregierung im Jahr 2017 auf ein umfangreiches Finanzierungs- und Maßnahmenpaket verständigt. Die Städte und Gemeinden erhalten in den Jahren 2017 und 2018 zum einen Geld als Lastenausgleich für die Anschlussunterbringungen und die Integration von Flüchtlingen.“ Darüber hinaus können sich die Städte und Gemeinden weitere finanzielle Unterstützung einholen, denn im Rems-Murr-Kreis wurden weitere 2,4 Millionen Euro für alle Städte und Gemeinden zur Finanzierung von Integrationsmanager_innen bereitgestellt (vgl. Landratsamt Rems-Murr-Kreis, 2018, S. 2). Der Gemeinde Berglen steht eine 50% Stelle für Integrationsmanager_innen zur Verfügung. Mit Frau Heidi Utsch konnte diese Stelle im Oktober 2017 besetzt werden.

Zu den Aufgaben der Integrationsmanager_innen gehört es die Geflüchteten individuell zu beraten und zu unterstützen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe erstellen sie individuelle Integrationspläne. Diese beschreiben einzelne Schritte im Integrationsprozess und beinhalten schriftliche Vereinbarungen über die Zielsetzungen der Geflüchteten. Integrationsmanager_innen vermitteln die geflüchteten Personen außerdem an weitere Beratungsstellen, Vereine oder Ehrenamtsangebote.

6 Das Integrationsmanagement

6.1 Integrationspläne

Das Integrationsmanagement kann auf freiwilliger Basis von den Geflüchteten in Anspruch genommen werden. Mithilfe des Integrationsplans können daraufhin die Daten in strukturierter und einheitlicher Form von den Integrationsmanager_innen erhoben werden. Gleichzeitig stellt der Integrationsplan eine Dokumentation der vermittlungsrelevanten Informationen der geflüchteten Personen dar. Die Gewährleistung des Datenschutzes erfolgt über eine Datenschutzinformation der Geflüchteten und eine Unterzeichnung einer Einwilligungserklärung.

Berglen verwendet zur Erfassung der Integrationspläne die Plattform „Job-Kraftwerk“. Die Erfassung der Integrationspläne wird dieser in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen werden die persönlichen Daten der geflüchteten Person gesammelt, zum anderen die individuellen Zielvereinbarungen verschriftlicht.

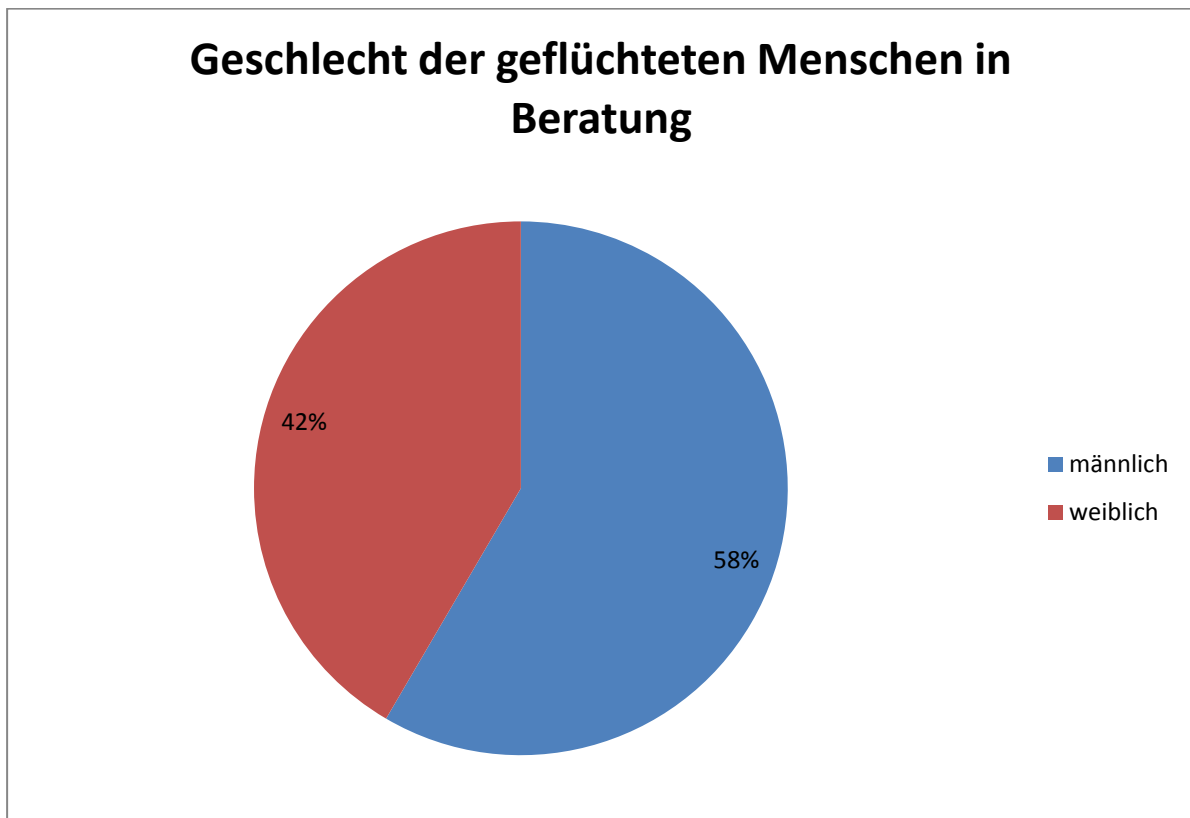
Der erste Teil mit der Beachtung der persönlichen Daten beläuft sich unter anderem auf Daten wie Name, Familienstand, Sprachkenntnisse, Schul- oder Berufsbildung sowie Mobilität.

Im zweiten Teil, den Zielvereinbarungen, werden die individuellen Ziele des jeweiligen Geflüchteten verbindlich festgehalten. Die Ziele können sich beispielsweise auf Sprachkenntnisse, Schul- und Weiterbildung, Wohnungen, Gesundheit, gesellschaftliche Teilhabe sowie Kinder beziehen. Hier unterzeichnen sowohl die Integrationsmanager_innen für ihre Unterstützung, als auch die Geflüchteten für ihre Beteiligung an der aktiven Umsetzung ihrer Ziele.

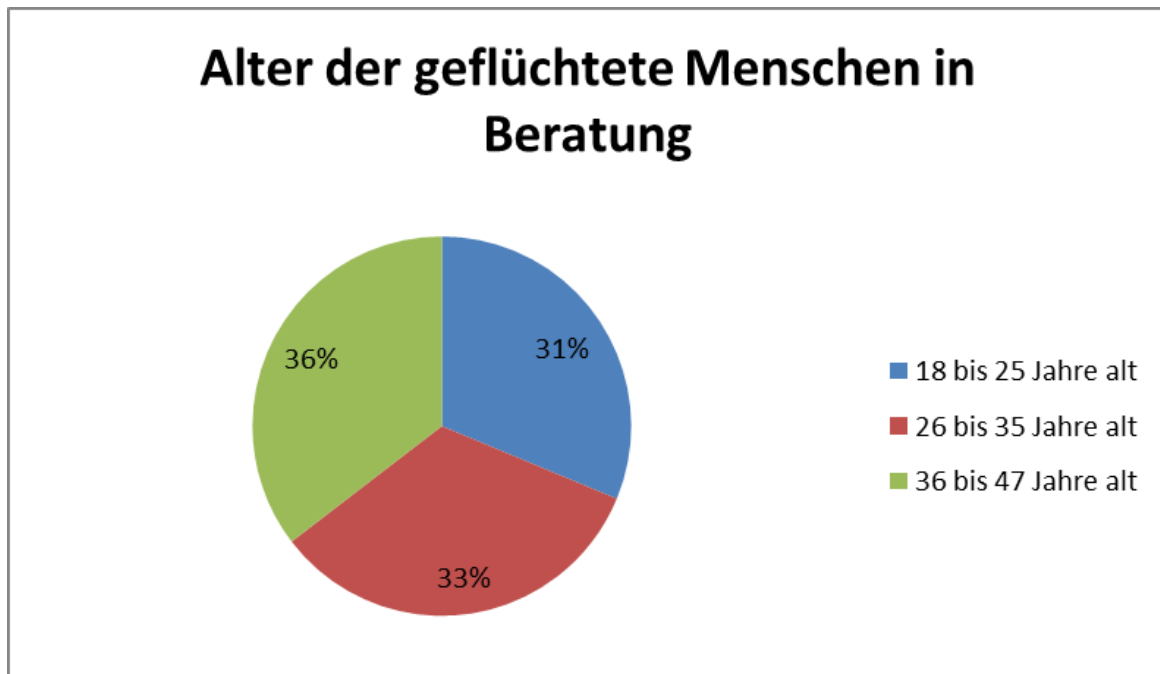
6.2 Daten und Statistiken

Im Integrationsmanagement werden regelmäßig Kennzahlen erhoben, welche halbjährig an das Ministerium für Soziales und Integration in Stuttgart übermittelt werden müssen. Erhoben werden beispielsweise die Anzahl der erstellten Integrationspläne und der geführten Beratungsgespräche.

In Berglen wurden im Zeitraum von Oktober 2017 bis Mai 2019 insgesamt 40 Integrationspläne geschlossen. Von den Geflüchteten waren 68 in Familiengefügen und 21 Einzelpersonen. Von den geflüchteten Menschen waren 58 % männlichen und 42 % weiblichen Geschlechts.

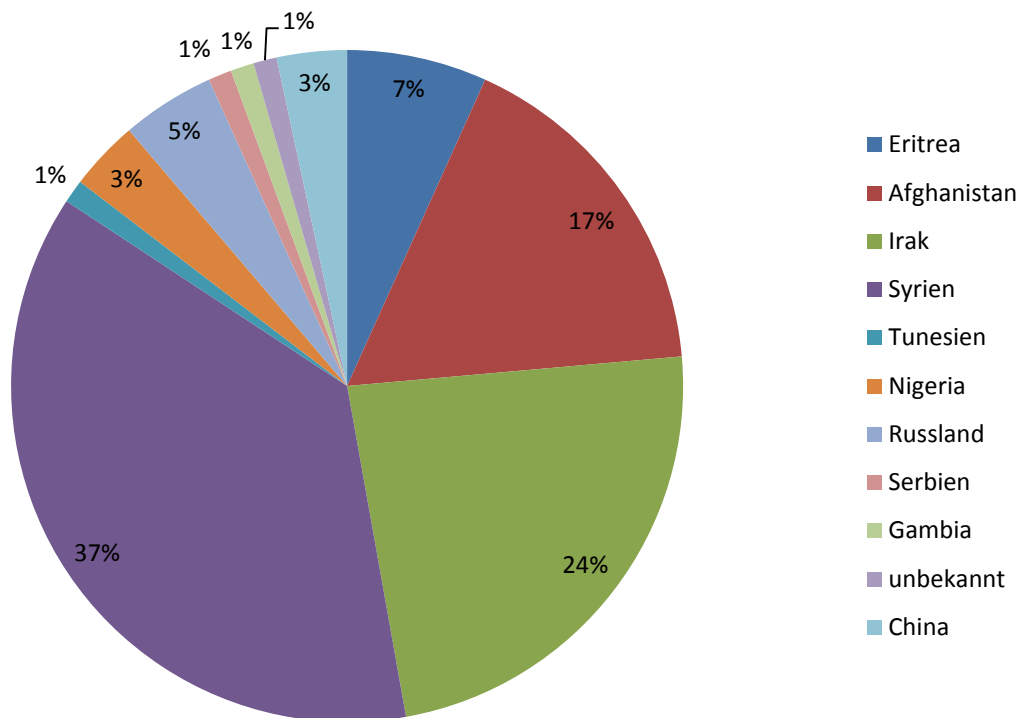


31 Prozent der beratenen Geflüchteten sind zwischen 18 und 25 Jahren alt, 33 Prozent sind zwischen 26 und 35 Jahren alt. Ein Alter zwischen 36 und 47 haben 36 % der beratenen Geflüchteten.



Auch bei der Herkunft der Geflüchteten in Beratung bei der Integrationsmanagerin gibt es Unterschiede. So sind die in Berglen beratenen Geflüchteten zum Großteil aus Syrien (37 %). Darauf folgen anzahlmäßig die geflüchteten Menschen aus dem Irak (24 %) und Afghanistan (17 %).

Herkunftsländer der flüchtende Menschen in Beratung



7 Ausblick

Die Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde Bergen hat einen großen Vorteil. Dieser liegt in dem guten Kontakt zwischen dem Integrationsteam und den Geflüchteten. Ein Großteil der Geflüchteten steht direkt mit dem Integrationsteam in Kontakt. Die Integrationsmanagerin hat somit einen guten Überblick über die einzelnen Geflüchteten und ihre Ziele und Bedürfnisse. Die Niederschwelligkeit zum Aufsuchen des Integrationsteams ist ein wesentlicher Vorteil bei der Integration von geflüchteten Menschen. Auch für die Ehrenamtlichen bietet das Integrationsteam einen nahen Kontakt an, spätestens hier ergeben sich allerdings zeitliche Schwierigkeiten.

Die Gemeinde Berglen hat das Integrations-Team nach dem Wegfall der Stelle der Integrationsbeauftragten durch die Einstellung von zwei Sozialbetreuern auf Minijob-Basis ausgeglichen.

Der Austausch mit externen Stellen, u.a. die Kooperation zur Stadt Winnenden, muss aufrechterhalten werden. So lassen sich Anregungen und Unterstützungsmöglichkeiten für die eigene Arbeit herausarbeiten. Der Sinn liegt hierbei weniger in der kompletten Übernahme anderer Konzepte und Ideen, sondern vielmehr darin, sich inspirieren zu lassen, Konzepte kennenzulernen und diese gegebenenfalls an die hiesige Flüchtlingsarbeit anzupassen.

Zertifikat

Hiermit wird bestätigt, dass

Herr/Frau xy

an einem ehrenamtlich geleiteten x- wöchigen

Deutschkurs

der Gemeinde Berglen zur elementaren Sprachverwendung
teilgenommen hat.

Das erreichte Sprachniveau ist vergleichbar mit:

Alpha 1 ☐

Lernstufe 1 ☐

Alpha 2 ☐

Lernstufe 2 ☐

Alpha 3 ☐

Lernstufe 3 ☐

.....
Rosemarie Raschke

Ehrenamtliche Sprachkursleiterin

.....
Sarah Feuerbacher

Integrationsbeauftragte Berglen
Beethovenstraße 14-20
71663 Berglen- Oppelsbohm



Berglen

Begegnungsstätte der Vielfalt



**Donnerstag, 15.11.2018 ab 16.00 Uhr
im Gemeindehaus St. Maria
in der Linckestr. 21 in Oppelsbohm**

**Vortrag des Fachbereichs Gesundheit des
Rems-Murr-Kreises zum Thema**

„Gesundheit für alle“

Wir bieten die Möglichkeit, sich im Rahmen unserer Begegnungsstätte bei einer Tasse Kaffee oder Tee miteinander auszutauschen und dabei verschiedene Kulturen zu erleben.

Alle sind herzlichst eingeladen!

Dieses Projekt wird durch das Programm **Vielfalt gefällt – Orte des Miteinanders**“ der Baden- Württemberg Stiftung unterstützt.

**Baden-
Württemberg
Stiftung**

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Begegnungsstätte der Vielfalt



**Donnerstag, 28.02.2019 ab 16.00 Uhr
im Gemeindehaus St. Maria
in der Linckestr. 21 in Oppelsbohm**

Workshop „Mieterqualifikation“

Zum Thema **„Wohnen in Deutschland, wie geht das?“** bietet das Netzwerk Berglen für Geflüchtete, einen Workshop an, in dem die Teilnehmer alles über Mülltrennung, Ruhezeiten, das richtige Heizen und Lüften, über Inhalt und Form eines Mietvertrages bis hin zum Thema „Verwendung von richtigen Putzmitteln“ lernen.

Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen!

Dieses Projekt wird durch
das Programm **Vielfalt
gefällt – Orte des
Miteinanders** der Baden-
Württemberg Stiftung
unterstützt.

**Baden-
Württemberg
Stiftung**

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Begegnungsstätte der Vielfalt



Samstag, 30.03.2019, 10.00 - 13.30 Uhr
in der Aula der Nachbarschaftsschule
in den Berglen, Stockwiesen 1



Baden-Württemberg

Workshop
„Medienkompetenz
für Eltern“

Im Internet gibt es zahlreiche spannende Informationen und Unterhaltungsmöglichkeiten. Die Nutzung von Apps, Spielen oder Nachrichtendiensten (wie beispielsweise *WhatsApp*) bringt viele Vorzüge. Im Netz sind Daten schnell veröffentlicht – ob bei der Anmeldung in sozialen Netzwerken oder beim Herunterladen von Apps und Spielen. ***Doch wie sicher sind Sie im Netz unterwegs?***

Mit dem Eltern-Medienmentoren-Programm nimmt sich das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) dieser Thematik an und berät Eltern bei Fragen zum kompetenten Umgang im Medienalltag ihrer Kinder. Zudem können Eltern kostenfrei an Informationsabenden, Workshops oder Mentorenschulungen teilnehmen, die sie dabei unterstützen, ***besser durch den Mediendschungel zu navigieren.***

Alle Eltern und Interessierten
sind herzlichst eingeladen!

Dieses Projekt wird durch das
Programm **Vielfalt gefällt –**
Orte des Miteinanders“ der
Baden- Württemberg Stiftung
unterstützt.

Baden-
Württemberg
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Begegnungsstätte der Vielfalt



Samstag, 30.03.2019, 10.00 - 13.30 Uhr
in der Aula der Nachbarschaftsschule in
den Berglen, Stockwiesen 1



Baden-Württemberg

Workshop „Medienkompetenz für Eltern“

كيف تستطيعون حماية أبنائكم من المخاطر التي يمكن أن تحدث نتيجة استخدام وسائل الإعلام؟
ما الاحتياطات التي يمكن أن تأخذها لكي لا تتعرض للاحتيال؟ كيف تعرف ما هو قانوني أو غير قانوني؟

كل هذه الأسئلة وغيرها سنرد عليها في ورشة العمل التي ستقام يوم السبت الموافق **30.03.2019** من الساعة العاشرة إلى الساعة الواحدة والنصف في دار الجالية الكاثوليكية، بيرجلن. عنوان ورشة العمل "الاستخدام الآمن للإنترنت".

المواضيع المطروحة تحتوي على إرشادات تساعد الأهل أو أولياء الأمور على مرافقة أبنائكم وبناتكم في أول مراحل استخدامهم لوسائل الإعلام الإلكترونية. كما أنها تلقي نظرة على قوانين الخصوصية وقوانين الطبع والنشر في ألمانيا عند استخدام وسائل التواصل الاجتماعي الإلكترونية مثل الوتس آب والفيس بوك. مواضيع مهمة ومفيدة للعائلة.

Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen!

Anmeldung bis 27.03.2019: sabine.steinbeck@nbsberglen.de,
integration@berglen.de
oder **0151 / 62842213**

Dieses Projekt wird durch
das Programm **Vielfalt ge-
fällt – Orte des Miteinan-
ders** der Baden- Württem-
berg Stiftung unterstützt.

Baden-
Württemberg
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Gemeindekennziffer:

Laufende Nummer des IntMan:

Integrationsplan

Teil A: Kompetenzerfassung

Persönliche Daten

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Volkszugehörigkeit:

Religion:

Familienstand: , seit:

Nummer des Integrationsplans des Ehepartners/Lebenspartners

bzw. der Ehepartnerin/ Lebenspartnerin:

Anzahl der Personen im Haushalt: Anzahl

Weitere relevante Informationen:

Kinder (minderjährig)

Kind 1

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Nummer des Integrationsplans:

Kind 2

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Kind 3

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Kind 4

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

Kind 5

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Wohnort:

1

Sprachkompetenz

Welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

Sprechen Sie weitere Sprachen (außer Deutsch)?

- a. Niveau:
- b. Niveau:
- c. Niveau:

Sind Sie alphabetisiert?

☐ Ja ☐ Nein

Sind Sie lateinisch alphabetisiert?

☐ Ja ☐ Nein

Deutsch als Fremdsprache

Wie lautet Ihr aktuelles Sprachniveau nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen?

- ☐ Elementar ☐ A 1 ☐ A 2
- ☐ Selbständig ☐ B 1 ☐ B 2
- ☐ Kompetent ☐ C 1 ☐ C 2

Haben Sie bisher einen oder mehrere Deutschkurs(e) besucht?

☐ Ja ☐ Nein

Welche Art von Sprachkurs(en) haben Sie besucht?

Träger:

Können Sie eine Teilnahmebescheinigung/Zertifikat vorlegen?

☐ Ja ☐ Nein

Nummer des Integrationsplans:

Besuchen Sie aktuell einen Sprachkurs?

- ☐ Lernbegleitung
- ☐ Sprachkurs (FlüAG+VwV)
- ☐ Berufsorientierte Sprachkurse
- ☐ BAMF Integrationskurs
- ☐ Berufsbezogene Kurse ESF-BAMF

Weitere:

Schulbildung

Haben Sie eine Schule besucht?

☐ Ja ☐ Nein

Wie lange haben Sie die Schule besucht?

Haben Sie einen Schulabschluss?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welchen?

Wurden Ihre Dokumente ins Deutsche übersetzt? ☐ Ja ☐ Nein

Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse eingeleitet?

☐ Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:

☐ Ich befinde mich aktuell in Beratung.

☐ Nein

2

Berufsabschluss

Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Wie viele Jahre Berufserfahrung können Sie vorweisen?

Haben Sie ein Zertifikat?

☐ Ja ☐ Nein

Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse eingeleitet?

☐ Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:

☐ Ich befinde mich aktuell in Beratung.

☐ Nein

Studium

Studienfach

Haben Sie Ihr Studium abgeschlossen? ☐ Ja ☐ Nein

Anzahl der Studienjahre:

Haben Sie ein Zertifikat?

☐ Ja ☐ Nein

Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse eingeleitet?

☐ Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:

☐ Ich befinde mich aktuell in Beratung.

☐ Nein

Arbeitsmarktintegration

Nehmen Sie aktuell an einer beruflichen Qualifizierungsmaßnahme teil?

☐ Ja ☐ Nein

Oder haben dies bereits getan? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Befinden Sie sich in einem Arbeitsverhältnis?

☐ Ja ☐ Nein

☐ unbefristet ☐ befristet

Befinden Sie sich in einem Ausbildungsverhältnis?

☐ Ja ☐ Nein

☐ Vollzeit ☐ Teilzeit

Berufsbezeichnung:

Arbeitgeber:

3

Besondere Kenntnisse

☐ EDV, Bereich

☐ Technisch, Bereich

☐ Kaufmännisch, Bereich

☐ Service/Dienstleistung, Bereich

☐ Landwirtschaft, Bereich

☐ Gesundheit/Krankenpflege, Bereich

☐ Künstlerisch, Bereich

☐ Handwerklich, Bereich

☐ weitere:

Mobilität

Haben Sie einen Führerschein?

☐ Ja ☐ Nein

Ist dieser in Deutschland zugelassen?

☐ Ja ☐ Nein

Ist ein Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel vom Wohnort aus vorhanden?

☐ Ja ☐ Nein

Verfügen Sie über eine Monatsfahrkarte?

☐ Ja ☐ Nein

Kind 1

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Kind 2

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Kind 3

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Versorgung Kita/Kindergarten/Schule

Sind Sie alleinerziehend? ☐ Ja ☐ Nein

Nehmen Ihre Kinder einen Kita-/Kindergarten-/Schulplatz in Anspruch?

4

Kind 4

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Kind 5

☐ Ja ☐ Nein

☐ Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

☐ Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

Gesundheit

Bestehen bei einem Mitglied in Ihrem Haushalt aktuell gesundheitliche Einschränkungen? ☐ Ja ☐ Nein Bei wem?:

Art der Einschränkung:

Ist die Person in ärztlicher Behandlung? ☐ Ja ☐ Nein

Liegt eine Behinderung vor? ☐ Ja ☐ Nein

GdB: Merkzeichen: ☐ G ☐ aG ☐ B ☐ H ☐ RF ☐ BI ☐ Gl 3

r

Freizeitaktivitäten

Welchen Aktivitäten gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

Notwendige Angaben für die Evaluation:
 Geschlecht: ☐ w ☐ m
 Alter (in Jahren): Bitte wählen
 Aufenthaltsdauer in DE in Monaten:
 Herkunftsland:

Nummer des Integrationsplans:

Gemeindekennziffer:
 Laufende Nummer des IntMan:

Integrationsplan Teil B: Zielvereinbarung

Bereich	Ziel	Arbeitsschritte	Wer?	Vereinbart am:	Geplante Umsetzung bis	Erreicht? (Ja/kein/i.B.)	Beteiligte Regeldienste	Anmerkungen
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		

6

Nummer des Integrationsplans:

Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		

7

Anlage: Sozialbetreuung und Integrationsmanagement in der Anschlussunterbringung
(Voith, Manuela, 2018, S. 73 f.)

Sozialbetreuung und Integrationsmanagement in der Anschlussunterbringung

Sozialbetreuung	Integrationsmanagement
1. Sozialarbeiterische Hilfestellungen, Beratung und Vermittlung von Informationen, • Kooperation mit Behörden und Institutionen wie Landratsamt, Ausländerbehörde, Rechtsanwälten, Gerichten, Polizei, Ärzte • Formale Hilfeleistungen, wie z. B. Lesen, Übersetzen und Erläutern von Briefen und Dokumenten, Unterstützung bei der Abgabe/Verfasser von geforderten Rückmeldungen, Ausfüllen von Formularen • Begleitung und Betreuung von kranken und traumatisierten Flüchtlingen, Zusammenarbeit mit Ärzt(inn)en, Therapeut(inn)en und Psychiater(inne)n, mit Kliniken und anderen therapeutischen Einrichtungen	1. Bedarfsorientierte, aufsuchende niedrigschwellige Begleitung durch Einzelfallhilfe zu allen Fragen des alltäglichen Lebens und Perspektiven in Baden-Württemberg insbesondere • Arbeitsmarktintegration • Möglichkeiten des Spracherwerbs
2. Besondere Angebote für schutzbedürftige Personen, • Angebote für schutzbedürftige Personen, insbesondere: Minderjährige, Menschen mit einer Behinderung, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben • Weitervermittlung an Hilfsorganisationen (Behandlungszentren und Beratungsstellen).	2. Erstellung, Auswertung, Überprüfung und Fortschreibung des individuellen Integrationsplan • Personenbezogene Angaben (u.a. Angaben zum Familienstand, zu weiteren Personen des Haushalts, zum ausländerrechtlichen Status, zu Sozialarbeitern und ehrenamtlichen Helfern) • Vermittlungsrelevante Informationen (u.a. Besitz gültiger Führerscheine, Sprachkenntnisse, Gesundheitszeugnis, bisherige Kontakte zu Arbeitgebern) • Kompetenzfeststellung Beruf/Zugang zu Arbeit (formale schulische und berufliche Qualifikation mit Angaben zu Schulart, Dauer des Schulbesuches, Abschluss usw.) • Berufserfahrungen/bisherige Tätigkeiten (u.a. vorherige Tätigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse, Interessen) • Berufliches Ziel/Entwicklungsplan (die im Integrationsplan bzw. in der Eingliederungsvereinbarung festgeschriebenen Entwicklungen und berufliche Ziele müssen ineinander greifen und aufeinander abgestimmt sein) • verbindliche Beschreibung der einzelnen Schritte im Integrationsprozess sowie konkret zu erreichende

3.Mitwirken an der Erarbeitung einer Lebensperspektive des Flüchtlings Unterstützung bei allen Anliegen des täglichen Lebens • Entwicklung von Hilfsangeboten bei psychosozialen Problemen • Kriseninterventionen sowie nachfolgend die Erarbeitung entsprechender Hilfemaßnahmen • Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten (Ratenzahlungsanträge, Stundungsverhandlungen), Weitervermittlung an die jeweils zuständigen Fachstellen.	Ziele (durch schriftliche Vereinbarung und Dokumentation der Verantwortlichkeit) •Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen 3.Aktive Kontaktpflege, Vernetzung, Informationsaustausch • Vernetzung zur Agentur für Arbeit • Kontakt zu örtlichen Gewerbetreibenden • Kenntnisstand über Stellenangeboten der örtlich Gewerbetreibenden
4.Durchführung von pädagogischen und sozialen Aktivitäten mit Flüchtlingen und Bürgern aus dem Umfeld der Einrichtung, Anmeldung in Kindergärten und Schulen • Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und anderen schulischen Kooperationsgruppen	4.Information über Integrations- und Beratungsangebote die für die Integration in Arbeit, Ausbildung maßgeblich sein können • Wegbegleiter z.B. wo erhalte ich ein Gesundheitszeugnis • Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
5.Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Hinwirken auf ein friedvolles Miteinander zwischen Flüchtlingen und Bürgern, Darunter wird auch das friedvolle Zusammenleben zwischen den Flüchtlingen untereinander verstanden. • Aufklärung über rechtliche Grundlagen und strafrechtliche Auswirkungen • Hilfe/Vermittlung bei Konflikten innerhalb von Familien, Zimmer- oder Appartementgemeinschaften und/oder Zusammenleben in der Unterkunft • Psychosoziale Betreuung bei Problemen und Schwierigkeiten im täglichen Leben innerhalb des soziales Umfelds (Nachbarschaft, Arbeitsplatz) • Umgang mit Fremdenfeindlichkeit, Förderung der Akzeptanz in der Bevölkerung	5.Heranzuführung an geeignete Angebote von Ehrenamtlichen • Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen • Sprachtandems • Deutschangebote der Ehrenamtlichen • Heranzuführung an bürgerschaftliche sowie gesellschaftliche Strukturen und Vereine



Ein engmaschiger Austausch zwischen Sozialbetreuung und Integrationsmanagement ist zielführend für die Integration.

Literaturverzeichnis

Baden-Württemberg Statistisches Landesamt (2016). Bevölkerung nach Nationalität. Verfügbar unter: <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerung/01035010.tab?R=GS119089> [16.06.2018].

Duden (2018): Bedeutungsübersicht „Familie“. Verfügbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Familie> [22.06.2018].

Gemeinde Berglen (2017): Zahlen und Daten. Verfügbar unter: <https://www.berglen.de/index.php?id=7> [12.06.2018].

Landratsamt Rems-Murr-Kreis (2018): 10. Bericht. Amt für besondere Hilfen und Flüchtlinge. Integrationsmanagement.

Ministerium für Soziales und Integration. Grundlagen, Arbeitsunterlagen und Arbeitshilfen. Verfügbar unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/International/Fluechtlinge/Integration/Seiten/Antragsverfahren_Formulare.aspx [19.06.2018].